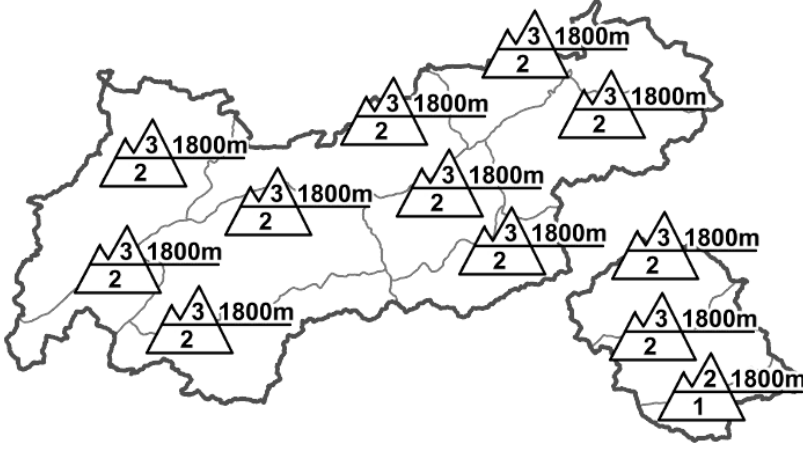








Regionale Lawinengefahrenstufen in alpinen Lagen vom 29.01.2006 07:30 GANZTÄGIG	WAS? Problem	WO? Gefahrenstellen
	 Neuschnee	 0m xxx
	Allg. Stufe Tirol 3 	Tendenz für morgen  gleichbleibend

GEFAHRENMUSTER (GM):

Frische Tribschneeansammlungen durch Föhnwind bilden die Hauptgefahr!

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

An der Höhenabhängigkeit der Lawinengefahr ändert sich trotz des Temperaturanstieges noch nichts: Weiterhin muss oberhalb der Waldgrenze die Lawinengefahr als erheblich eingestuft werden. Darunter ist diese mäßig. Die Hauptgefahr geht unverändert von Tribschneeansammlungen aus, die sich durch den Föhnwind kürzlich gebildet haben. Man trifft diese in allen Hangrichtungen an, vermehrt aber in den Sektoren W über N bis O. Dabei sind die klassischen Geländeformen, Mulden, Rinnen und kammnahes Gelände besonders kritisch zu beurteilen. Der Vorteil an der derzeitigen Situation liegt allerdings in der leichten Erkennbarkeit solcher Gefahrenstellen, der Nachteil hingegen, dass im Steilgelände geringe Zusatzbelastung ausreicht, um diese zu stören. Ältere eingeschneite Tribschneepakete können vor allem in Übergangsbereichen von wenig zu viel Schnee, besonders in schattseitigen sehr steilen Hängen ausgelöst werden. Weiters werden durch den Temperaturanstieg in tieferen Lagen wieder vermehrt Gleitschneelawinen zu beobachten sein.

SCHNEEDECKENAUFBAU

Die Schneedecke ist derzeit zumindest oberhalb der Waldgrenze sehr stark windbeeinflusst. Es finden sich in allen Hangrichtungen, vermehrt in den Sektoren W über N bis O frische, durch den sehr kräftigen Föhnwind entstandene Tribschneepakete, die zumindest in den schneeärmeren südlichen Regionen Tirols meist neben abgeblasenen Geländepartien anzutreffen sind. Die Schneequalität hat auch stark gelitten. Bruchharsch, bzw. tragende Windharschdeckel prägen zumindest oberhalb der Waldgrenze häufig die Schneeoberfläche. Lockeren Pulverschnee gibt es nur mehr in sehr geschützten schattigen Lagen, meist im Waldbereich. Als mögliche Gleitflächen für Schneebrettlawinen kommen derzeit die seit 18.01. eingeschneite meist locker aufgebaute Schneeoberfläche, aber auch die seither sich gebildeten, teilweise windbeeinflussten Schneeoberflächen in Frage. Ausgelöste Lawinen können dabei in den schneeärmeren Regionen auch bis zum lockeren Schneedeckenfundament durchbrechen. In den östlichen Ausläufern der Nordalpen und den Kitzbüheler Alpen ist das Fundament hingegen stabil.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Wir befinden uns in einer Südströmung. In den nächsten Tagen hält das sonnige und milde Wintersportwetter weiter an. Auf den Bergen in Nord- und Osttirol beste Sichtverhältnisse und meist ungetrübter Sonnenschein, in den Dolomiten bewölkt und zum Teil noch neblig. Temperatur in 2000m - 3 bis 0 Grad, in 3000m -6 Grad. Starker Südostwind.

TENDENZ

Die Lawinengefahr geht langsam zurück.

Johannes Schmid